



Helfen macht gemeinsam Spaß.

Foto: Mercedes-Bank

## Ein Abenteuerspielplatz steht in neuem Glanz

Über 100 Mercedes-Bank Mitarbeiter waren in vollem Einsatz

Anhängerweise wurde Gestrüpp und Holz weggefahren, neuer Sand aufgefüllt, Fallschutz an Spielgeräten erneuert und ganz viel gepinselt und gestrichen. Die Mercedes-Bank hat mit Hilfe der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT, der Ehrenamt Börse und der Stadt Saarbrücken bei ihrem "Kümmertag" aus dem heruntergekommenen Abenteuerspielplatz Meiersdell in Malstatt wieder ein Vorzeigespielplatz gemacht. 100 Menschen arbeiteten an diesem Tag von 9 bis 17 Uhr auf dem Spielplatz. „Es macht mir große Freude, mitmachen zu dürfen. Ich habe als Kind hier selbst früher gespielt“, sagt Mercedes-Bank-Mitarbeiterin Patricia, die mit drei Kolleginnen das Klettergerüst farblich aufbesserte.

Schon im Jahr 2012 hat die Mercedes-Bank das „Grüne U“ in Malstatt auf Vordermann gebracht. Im letzten Jahr kümmerten sich die Mercedes-Mitarbeiter um die Außengestaltung der Wohnanlage für behinderte Menschen auf der Rexrothhöhe in Kleinblittersdorf.

„Wir starten ein solches Projekt intern immer mit einer Umfrage, wer an dem Tag mithelfen möchte. Die Aktion ist so beliebt, dass sich in diesem Jahr über 100 Mitarbeiter gemeldet haben“, sagt Franz Reiner, der Vorstandsvorsitzende der Mercedes-Bank, der in Saarbrücken auch selber mit anpackte.

Einen mittleren fünfstelligen Betrag gibt Mercedes in jedem Jahr aus, um ein solches Projekt auf die Beine stellen zu können.



ANKOMMEN  
IN  
SAARBRÜCKEN  
#EUROPEAN2014-2018

Hier ist die Erfolgsbilanz zu vier Jahren Netzwerk ANKOMMEN  
Die Broschüre ist ab sofort bei uns erhältlich: Tel. 0681/3799-264 oder E-Mail: kontakt@ankommen-saarland.de

## Die Saarbrücker Herausforderung feiert Geburtstag 44 Kooperationsvorhaben in 600 Arbeitsstunden absolviert

Die Saarbrücker Herausforderung ist ein Netzwerk, in dem freiwillig engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer aktiv sind. Die Initiative feierte jetzt ihr einjähriges Bestehen.

Und die Bilanz ist durchweg positiv: 44 Kooperationsvorhaben wurden seit dem Auftakt im Oktober 2017 zusammen mit gemeinnützigen Organisationen, Initiativen und Einrichtungen bereits umgesetzt oder auf den Weg gebracht. 600 Stunden Arbeit wurden für diese gute Sache bereitgestellt. Insgesamt hat das Erreichte einen Gegenwert von etwa 35.000 Euro. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die engagierten Unternehmen und die gemeinnützigen Organisationen, die zusammen Kooperationsvorhaben umgesetzt



Das sind die „Antreiber“ Elisabeth Ott, Sven Hüther und Anne von Teutul. Foto: UPJ

### Ansprechpartnerin

Anne von Teutul, Koordinatorin der Saarbrücker Herausforderung, Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Richard-Wagner-Straße 6, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681 93859-740, Email: wirtschaft@pro-ehrenamt.de

haben. Durch die Kooperationen entsteht ein neues Miteinander, das die Saarbrücker Herausforderung verbreitet, vertieft und auf Dauer sichert. Mit der Saarbrücker Herausforderung entstehen Schritt für Schritt neue Verbindungen zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Initiative antwortet auf konkrete Bedarfe im

Gemeinwesen und stärkt so den Zusammenhalt in Saarbrücken. Sie geht dabei einen neuen Weg vor dem Hintergrund, dass Gesellschaft und Gemeinwesen komplexen Herausforderungen gegenüberstehen. Mit der heutigen Arbeitsteilung von Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Staat werden sie kaum zu überwinden sein.

## „Selbst aktiv werden“ heißt die Devise

### Mitarbeiter des Sparkassenverbandes greifen zu Schaufel und Pinsel

Anpacken, selber machen und sich engagieren: Soziales Engagement, das hieß vergangene Woche handfeste Arbeit. 18 Mitarbeiter des saarländischen Sparkassenverbands packten im Rahmen des Social Days die Schaufel in die Hand und unterstützten gemeinsam mit der Ehrenamtsbörse des Regionalverbands Saarbrücken und der Stiftung Bürgerengagement Saar ein Projekt im Alt-Saarbrücker Kinder- und Jugendhaus in der Dellengartenstraße.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes ließen gemeinsam mit der Verbandspräsidentin einen Tag lang die Büros hinter sich und legten einen neuen Schotterweg an, strichen Wände und säuberten die Außenanlagen.

„Soziales Engagement und Nähe zur Region, das sind Werte, die unserem Verband sehr wichtig sind. Als Finanzgruppe unterstützen wir jedes Jahr mit 6 Millionen Euro Sport, Kultur und Soziales im Saarland. Doch heute geht es darum, auch selbst aktiv zu werden und dort aktiv zu werden, wo unsere Hilfe gebraucht wird“, erklärte Verbandspräsidentin Cornelia Hoffmann-Bethscheider.

Gerade in Alt-Saarbrücken wird solche Hilfe gerne angenommen. Gut ein Viertel der Haushalte lebt von staatlichen Zuwendungen; in manchen Straßenzügen beziehen mehr als die Hälfte der Kinder Hartz IV.

Der Sparkassenverband Saar engagiert sich im Rahmen des Social Days bereits zum dritten Mal. In der Vergangenheit wurden in den Jugendzentren in Burbach und Dudweiler ähnliche Renovierungs- und Gartenarbeiten ausgeführt. Dieser Einsatz ist mittlerweile gute Tradition und soll auch künftig fortgesetzt werden.

## Tolles Engagement für behinderte Menschen

Auszubildende der UKV und VKB packten wieder mal an und lernten viel

Es ist allgemeiner Brauch in der Ausbildungssituation der UKV und VKB in Saarbrücken, dass für eine paar Tage ein besonderes Projekt als „Teamwork“ ausgewählt wird. Schon im letzten Jahr waren die Auszubildenden bei der Saarpfalz-Werkstatt für angepasste Arbeit und haben dort einen Pavillon im Außenbereich gebaut. Diesmal sollten Sitzbänke und Sonnenliegen geschaffen werden.



Dr. Benzing packt mit an.



Die beiden Teams.

Fotos: UKV

Zunächst ging es aber darum, Erfahrungen aus der Welt behinderter Menschen zu machen. Selbst Rollstuhl fahren oder Behinderte mit einem Hebekran zu bewegen oder Essenreichen für behinderte Menschen. Diese Selbsterfahrungen der jungen UKV-Leute waren eine wichtige Erkenntnis.

Bei den Projekten selbst mussten unter Anleitung von Fachleuten die Materialien bereit gestellt werden, die Hölzer geschnitten und lasiert werden. Die Bänke

und die Sonnenliegen waren recht kompliziert zusammenzubauen, es kam auf Genauigkeit und Sorgfalt an, aber auch die Sicherheit mußte gewährleistet sein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Auszubildenden sind stolz auf die geleistete Arbeit und die gewonnen Erkenntnisse. Die Firmenleitung war sehr angetan über das gelungene Werk und hat deshalb auch mit Lob nicht gespart. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Benzing hat am Schlußtag selbst mit Hand angelegt.

## 18. Ausgabe für die Stillen Stars

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich zeichnete fünf Personen aus.

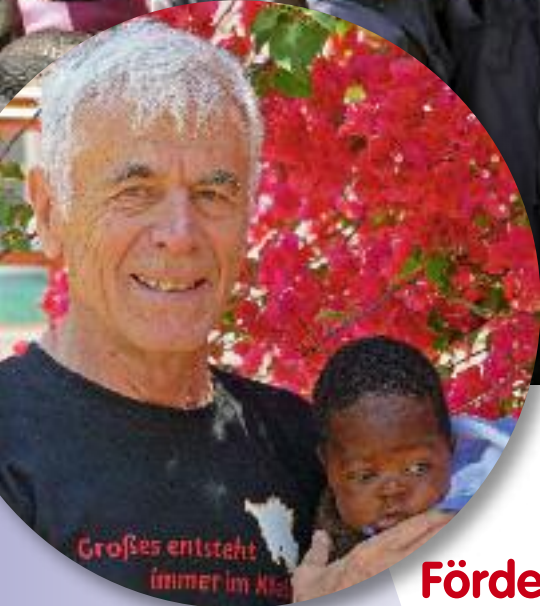
„Unser Gemeinwesen wäre nicht so stark, wenn Junge und Alte sich nicht in einer teils aufopfernden Art engagieren würden. Und deswegen, liebe Preisträger, stehen Sie heute im Mittelpunkt“, erklärte die Landrätin. „Wir hoffen, dass diese Ehrung Beispiele für Themen und Bereiche gibt, in denen man sich für die Gesellschaft stark machen kann. Ehrenamtliche Tätigkeiten bereiten Freude, die ansteckend sein kann“, ergänzte sie, „sie bieten Zugehörigkeit zu einer Gruppe, die Freiheit, sich einzubringen, wo man möchte, und man sieht den Sinn in der Tätigkeit. Alles dies sind Gründe, warum das Ehrenamt so erfolgreich ist.“

Diese Personen sind als Stille Stars ausgezeichnet worden: **Willi Haas**, Vorsitzender der Imker im Landkreis Merzig-Wadern., **Monika Morbe**, katholische Frauengemeinschaft St. Lutwinus in Mettlach, **Axel Bold**, Turnverein Merzig, Judo-Trainer, **Josef Wagner**, Musikverein Ockfen, **Werner Lorang**, Kinderbetreuer im „Spatzennest“ der Kreuzbergsschule MZG.



Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich mit den Preisträgern

Foto: Landkreis Merzig-Wadern



## „Salibonani, Siyabonga und Ubuntu“:

### Förderverein Afrikaprojekt Dr. Schales e.V.

Das „Afrikaprojekt“ ist ein saarländisches ehrenamtliches Projekt seit nun 17 Jahren in Simbabwe. Dr. Schales flog im Jahr 2001 nach seiner über 30jährigen Tätigkeit als Arzt im Dudweiler St. Josefs-Krankenhaus nach Simbabwe, um dort in einem Buschkrankenhaus zu helfen. Seine Familie, die im folgenden Jahr nachflog und sich vor Ort ein Bild machte, und viele Freunde unterstützten ihn von Anfang an bei diesem Projekt und daraus entwickelte sich der „Förderverein Afrikaprojekt Dr. Schales e.V.“ Vorsitzende sind Oliver und Anne Schales, die Kinder von Dr. Schales.

In den ersten fünf Jahren ging es darum, das notleidende Buschkrankenhaus im Ndebeleland Nord in der Pandemiezeit von AIDS zu erhalten und die größte Not

abzuwenden und das Krankenhaus funktionstüchtig zu halten. In den folgenden fünf Jahren wurde das Krankenhaus renoviert und die Strom- und Wasserversorgung stabilisiert. Die medizinische Versorgung wurde aufgewertet, die umliegenden Schulen wurden in eigenen Projekten gefördert. In den letzten fünf Jahren ging es um Stabilisierung und Weiterentwicklung im Bereich der Gesundheit und Bildung. Nun sind wir in der vierten Phase dabei, die Selbstständigkeit in allen Projekten zu fördern, um auch mögliche Fluchtursachen aus diesem bitterarmen Land Afrikas zu verhindern, um den Menschen wieder berufliche und wirtschaftliche Möglichkeiten zu schaffen – in ihrem Land!

Hans Schales ist Arzt und sein Sohn Oliver ist Lehrer. Gesundheit und Bildung ergänzen sich hier auch in den handelnden Personen und der Verein folgt dem Ziel von Nelson Mandela: „Bildung und Gesundheit sind die stärksten Waffen gegen Armut“. Mittlerweile hat das Afrikaprojekt in Simbabwe einen Partnerverein gegründet, einen Trust, der sich „UBUNTU Schales Trust“ nennt und der die Eigenständigkeit des Projektes vor Ort fördert. Es geht uns um „Selbstständigkeit statt Selbstverständlichkeit“ in der Entwicklungshilfe. Im Krankenhaus St. Luke’s und in den mittlerweile 17 Partnerschulen arbeitet der Verein mit einheimischen Koordinatoren auf dem Flächenmaß des Saarlandes

im Sinne von „Großes entsteht im Kleinen“ und im Bewusstsein, dass wir in einer Stunde mit einem Geländewagen alle Projekte erreichen und damit für unsere Spender nachvollziehbar jederzeit alles dokumentieren können. Über 100 Gäste des Afrikaprojektes waren vor Ort, besuchten Dr. Schales und übernachteten im Gästehaus und besichtigten die einzelnen Projekte und wurden damit zu Zeitzeugen unserer Entwicklungshilfe und zu Botschaftern des Afrikaprojektes.

Aktuell baut das Afrikaprojekt einen neuen Operationssaal für das Krankenhaus mit über 200 Betten und über 3000 Geburten im Jahr. Das St. Luke’s Hospital ist eine Oase der Hoffnung für viele Menschen in einem Einzugsgebiet von fast 400 km geworden. Täglich leben etwa 150 schwangere Frauen auf dem Gelände und warten auf die Geburt ihrer Kinder in einem sicheren Umfeld. Immer wieder klopfen die jungen Ärzte an die Tür von Dr. Schales, um seine Hilfe zu bekommen in allen medizinischen Fragen.

Das Afrikaprojekt ist gebaut auf die großartige Unterstützung von vielen Menschen im Saarland und darüber hinaus und die anhaltende Unterstützung zeigt die Nachhaltigkeit in diesem ehrenamtlichen Projekt.

Weitere grundsätzliche und aktuelle Informationen erhalten Sie in Wort und Bild auf der Homepage [www.afrikaprojekt-schales.de](http://www.afrikaprojekt-schales.de)

#### Auf einen Blick

Zur Zeit hat das Afrika-Projekt  
548 Mitglieder, 622 Paten

Spendenkonto  
Förderverein Afrikaprojekt  
Dr. Schales e.V.  
Vereinigte Volksbank eG  
IBAN: DE81 5909 2000 2955 5502 02  
BIC: GENODE51SB2

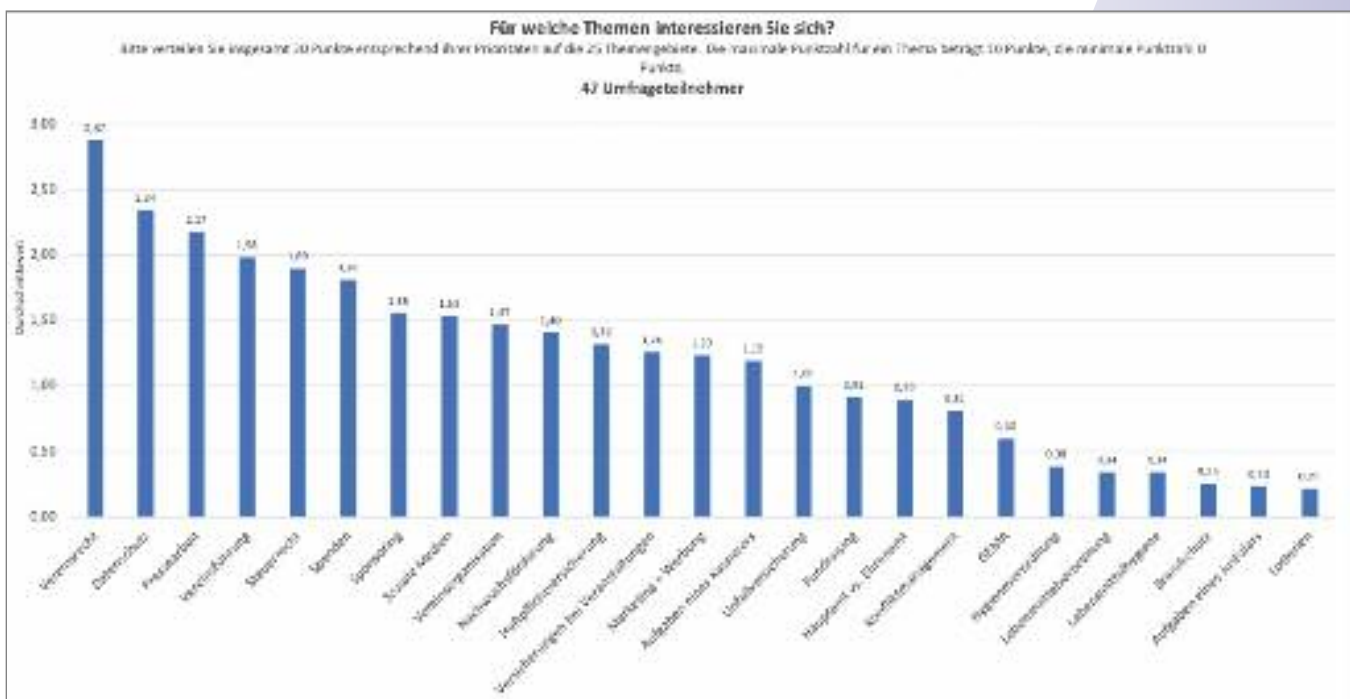
## Vereinsrecht und Datenschutz liegen ganz vorne PRO EHRENAMT hat alle Mitgliedsvereine befragt

Die FreiwilligenAkademieSaar (FAS) von PRO EHRENAMT verfügt über ein großes Netzwerk an erstklassigen Referenten. Die in 2017 gegründete Institution wird künftig saarländische Vereine rund um alle Fragen in der ehrenamtlichen Arbeit schulen und unterstützen. Dabei interessiert natürlich in erster Linie, welche Themen die Verantwortlichen in den Vereinen gerade beschäftigen und an welchen Stellen fachliche Unterstützung erforderlich ist.

Hierzu wurde eine Befragung aller Mitglieder vorgenommen. Die Teilnehmer wählten unter 25 Themenbereichen, zu denen die FAS Seminare und Schulungen anbieten kann, ihre Favoriten. Absoluter Spitzenreiter ist das Thema Vereinsrecht. Kopfzerbrechen bereitet den Vorständen offensichtlich nach wie vor das Thema Datenschutz und die neue Datenschutzgrundverordnung. Unter den TOP 5 der Befragungsergebnisse lagen weiterhin Pressearbeit, Vereinsführung und Steuerrecht.

Stehen auch Sie als Vereinsvorstand stän-

dig unter Druck oder haben Sie Angst vor persönlicher Haftung, wenn bei der Vereinsarbeit Fehler passieren? Machen Sie sich Gedanken um die Finanzierung von Projekten und wünschen sich Tipps zum Fundraising oder möchten Sie die Werbung für Ihren Verein gerne vorantreiben und künftig die sozialen Medien verstärkt nutzen? Wir vermitteln Ihnen zu allen Fragen den passenden Ansprechpartner und beraten Sie gerne. Melden Sie sich bei unserer Mitarbeiterin Silke Weiskircher [freiwilligenakademie@pro-ehrenamt.de](mailto:freiwilligenakademie@pro-ehrenamt.de), Tel. 0681/93859-740



**Nach der Unterzeichnung der Kooperation: Parvis Yazdkhaspi, Tim Biehl und Hans Joachim Müller.**

### Schach hat für junge Menschen viel zu bieten

Der Schachverein Saarbrücken 1970 und das Bürgerzentrum Mühlenviertel haben jetzt eine stärkere Zusammenarbeit beschlossen. Trainingszeiten und Ligaspiele werden in Zukunft im Bürgerzentrum Mühlenviertel stattfinden. Dienstags und freitags werden die Übungsstunden sein, die Ligaspiele finden sonntags statt. Anmeldungen bei Tel. 0681/93859-740.

- Schach ist ideal, um Sprachbarrieren zu überwinden
- Es macht den Kindern Spaß, sie lernen Schach mit Freude und mit Freunden.
- Wir bieten Kurse für Schach in den Grundschulen Saarbrückens an. Wir bieten Kurse für junge Menschen unterschiedlicher Nationalitäten an
- Wir tragen Schulmeisterschaften in Saarbrücken aus (Bürgerzentrum Mühlenviertel)
- Wir tragen Schachturniere für jedermann und jedefrau aus.



Deutscher Engagementpreis



Unser Musik-Projekt Al Rabieh im Netzwerk hat 3 000 Euro von der Stiftungs L(i)ebenswert der PSD-Bank erhalten.



Bei tollem Wetter trafen sich viele Menschen im Bürgerzentrum Mühlenviertel zum Sommerfest.



Am 16. Oktober (18 Uhr) findet im Bürgerzentrum ein großes Bürgerforum zu Perspektiven im Mühlenviertel statt. Hier befragen Mitarbeiter die Eltern in der Kita.



Großer Andrang beim Stand der Lernpaten Saar beim Lernfest im DFG Saarbrücken



Sommerferienkurs für junge, geflüchtete Menschen (Deutsch, Mathematik, Englisch), hier die Teilnehmer. Dank an die Stiftung der Bayerischen Versicherungskammer für die Unterstützung.

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
 Hans Joachim Müller, Präsident, Tel. 06893/1373 pr., Fax 06893/6447.  
 E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de  
 Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V.  
 Tel 0681/93859-740, Fax 0681/93859-749  
 Internet: www.pro-ehrenamt.de

## Offensive für mehr Bürgerengagement Saar

**Im Saarland engagieren sich zur Zeit rund 461.000 Menschen neben Ausbildung oder Beruf ehrenamtlich für die Gesellschaft. Mit einer Quote von gut 46 Prozent liegt das Land hinter Baden-Württemberg auf Rang zwei der Länderskala.**

Die Tendenz ist positiv. Von 1999 bis 2014 ist die Zahl der Ehrenamtler im Land um 91 000 gestiegen. Es gibt aber in allen Altersgruppen noch Spielraum nach oben – insbesondere bei den über 65-Jährigen und bei Frauen, deren Kinder die Schule abgeschlossen haben. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. Denn im Saarland sind wir angesichts der Finanzschwäche von Land und Kommunen in besonderem Maße auf das gesellschaftliche Engagement von Bürgern und Unternehmen angewiesen. Positiv ist in diesem Kontext, dass das Land beim gesellschaftlichen Zusammenhalt nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung bereits an der Spitze der Länderskala liegt.

Bei den Stiftungen rangiert das Land dagegen noch im unteren Drittel der Bundesländer. Mit knapp 180 rechtsfähigen Stiftungen erreicht das Land hier einen Anteil von weniger als einem Prozent der Stiftungen in Deutschland (gut 22000).

### Breites Service-Angebot für Vereine, Stiftungen und Bürger

Die LAG PRO EHRENAMT als Dachorganisation des Ehrenamtes und die Stiftung Bürgerengagement Saar verfolgen gemeinsam das Ziel, das ehrenamtliche Engagement im Saarland zu stärken und die Arbeit gezielt weiterzuentwickeln. Ein paar Beispiele, was bei uns im Land schon praktiziert werden:

- Der saarländische Stiftungstag
- Aktionsbündnisse Bildung für alle und Integration von Flüchtlingen.
- Informations- und Beratungsangebote für rechtliche, steuerliche und Versicherungsfragen
- Weiterbildungsangebote der FreiwilligenAkademie, jährlich rund 45 Lehrgänge mit rund 800 Teilnehmer.
- Ehrenamtsbörsen in den sechs Landkreisen, die interessierten Bürgern Möglichkeiten für eine ehrenamtliche

Tätigkeit aufzeigen und Vereinen die Chance bieten, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen.

- aktive Öffentlichkeitsarbeit (auch über die sozialen Medien), Ansprechpartner in allen Ehrenamtfragen
- Stärkung des Projekts LERNPATEN SAAR und Verstärkung der Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen
- Projekt Ankommen in Partnerschaft mit der Stadt Saarbrücken. Seit vier Jahren setzen 165 Bürger sich für die Integration von Flüchtlingen in der Landeshauptstadt einsetzen.
- Projekt mobisaar, in dem ehrenamtliche Lotsen mobilitätsbehinderte Menschen bei der Nutzung des ÖPNV unterstützen.



- Mehrgenerationenhaus und Bürgerzentrum Mühlenviertel als Vorzeigeprojekt für Nachbarschaftshilfe und Quartierentwicklung
- Projekt WohnGutSozial, Menschen mit Beeinträchtigung erhalten Unterstützung für ein würdevolles Leben im Alter
- Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Ehrenamt zu fördern (z.B. Marktplatz für gute Geschäfte). Zudem wirbt die LAG für das ehrenamtliche Engagement von Unternehmen; dies etwa im Rahmen des Wettbewerbs „aktiv und engagiert“.
- Eine neues Projekt ist die Saarbrücker Herausforderung, in Zusammenarbeit mit dem Bundeswirtschaftsministerium
- Abbau von Bürokratiehemmnissen für ehrenamtliche Engagement. Eine informelle Arbeitsgruppe der Landesregierung (Koalitionsvertrag) muss ihre Arbeit dringend aufnehmen.

### Perspektive 2020 – Wir müssen auch neue Wege gehen

Konkret geht es darum, die Service-Angebote zu erweitern und in einem Service-Zentrum Bürgerengagement zu bündeln. Im Einzelnen sind folgende Schritte geplant:

- **Schulungen** des Mitarbeiterstabes in Ehrenamtvereinen und Selbsthilfeorganisationen
- Aufbau eines **Online-Informationssysteme Ehrenamt 4.0**, in dem Vereine, Stiftungen und Bürger einschlägige Informationen über rechtliche, steuerliche und versicherungsrechtliche Fragen finden. Zugleich soll das System einen Überblick über die vielfältigen Projekte und Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements im Saarland geben. Kontaktdaten und Links sollen die direkte Kontaktaufnahme zu einschlägigen Experten und Institutionen ermöglichen. Eine saarlandweite Online-Kooperationsbörse, die in enger Zusammenarbeit mit den Landkreisen aufgebaut werden soll, hilft Interessenten passende Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements zu finden. Eine aktuelle Übersicht über einschlägige Seminare und Lehrgänge wird Möglichkeiten der Weiterbildung aufzeigen. Das System soll in enger Zusammenarbeit mit Experten und aufgebaut werden. Das online-Informationssystem müssen wir beschleunigt auf- und ausbauen
- Anzustreben ist eine saarlandweite **Kampagne** für bürgerschaftliches Engagement, die wesentlich auch über Sponsoring und Spenden finanziert werden soll. Auch die öffentliche Hand muss hier Geld in die Hand nehmen.

**Wichtig ist die bestehende Infrastruktur zu stärken statt konkurrierende Einrichtungen neu aufzubauen. Den Aufbau von Doppelstrukturen, die zwangsläufig zu Lasten der Effizienz gehen, sollten wir in unserem kleinen Land tunlichst vermeiden. Wir brauchen schlanke und effiziente Lösungen.**

**Packen wir's an!**

## Das Ehrenamt ist gewaltig unter Druck!

### Eindringlicher Aufruf: weniger Bürokratie wagen!

**Im Mai ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung, kurz DSGVO, in Kraft getreten. Das hat das Fass zum Überlaufen gebracht: Die Vereine haben es eh immer schwerer, Nachwuchs zu finden, vor allem für den Vorstand. Und da lassen sich der Staat – aber leider auch Verbände und andere – immer wieder was Neues einfallen, um das Ehrenamt zusätzlich zu belasten.**



Datenschutz als solcher ist notwendig und macht Sinn – soweit er den Einzelnen vor Missbrauch schützt und auch sinnvoll ausgestaltet wird. Die jetzigen Vorschriften reflektieren auf Probleme mit Daten Giganten wie Facebook und Co. Sie verlangen den Vereinsvorständen ab, eine Datenschutzerklärung für die vereinseigene Internetseite zu erstellen, ein Dateiregister für den gesamten Verein anzulegen und die Mitglieder über die Verarbeitung ihrer Daten umfänglich zu informieren,

#### Wir sind für Sie da!

- unterstützen die Ehrenamtler im Saarland mit Initiativen, Aktivitäten, Ideen, Projekten und Netzwerken.
- stellen die Bedeutung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit.
- Wir beraten, begleiten, vermitteln, qualifizieren, kümmern uns.
- Wir kämpfen für gute Rahmenbedingungen für das Bürgerengagement
- haben mit den Ehrenamtbörsen in den sechs Landkreisen wichtige Stützpunkte vor Ort geschaffen.
- bestärken die Motivation und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit.

Wir machen das Ehrenamt stark!

sowie eine „Einwilligungserklärung“ über die Verarbeitung „besonderer Daten“ wie Telefonnummer und Mailadresse einzuholen.

Es geht auch einfacher: Man könnte die Vorgaben auf das unbedingt Notwendige beschränken, kein Amts- und Juristendeutsch sondern allgemein verständliche Sprache. Selbst Experten hier im Lande können nur mit dem Kopf schütteln. Und: obwohl es eine EU-Vorschrift ist, sind die Vereinsvorstände in Frankreich oder Luxemburg von dieser kleinkarierten Verfahrensweise nicht betroffen, wieso das?

Der Datenschutz ist es aber nicht alleine: Das **Steuerrecht** hat sich in den vergangenen Jahren ebenfalls schleichend zu einem umfangreichen Zeitfresser für das Ehrenamt entwickelt. Aktuell hat das Saarland sogar eine eigene Stelle für Vereine dafür eingerichtet. Ohne Sachverstand als Buchführer steht der Kassierer heute auf verlorenem Posten, und ein Zeitfresser ist es allemal geworden. Das Finanzamt schaut genauestens hin, will eine akribische Aufstellung und bittet die Vereine im Zweifelsfall zur Kasse.

Zum Zeichen der Anerkennung hatte man vor ein paar Jahren die „Ehrenamtspauschale“ eingeführt und den Begriff medienrätlich publiziert. Eine Pauschale erhält ein Vorstandsmitglied aber ausschließlich, wenn der Verein sie in seiner Satzung verankert hat und sie finanziell auch für alle evtl. Berechtigten tragen kann. Vereine, deren Kassenstand ohnehin nur 0 auf 0 aufgeht, können das nicht!

Das Saarland bietet, das darf nicht unerwähnt bleiben, auch die „Ehrenamtskarte“ an. Bei allem guten Willen, den man hier anerkennen muss: Leider akzeptieren die Ehrenamtlichen sie - jedenfalls in unserem Verein - nicht. Das Verfahren ist im Verhältnis zum Nutzen zu aufwändig.

Für Vereine wird die **Finanzierungsfrage** immer existenzieller. Allenthalben steigen die Kosten. Hatte der Fußballverein früher einen Hartplatz, der der Stadt gehörte und von ihr unterhalten wurde, muss man heute den Belag des Kunstrasenplatzes alle zehn Jahre erneuern und dafür fünfstelligen Eigenanteile einkalkulieren. Bei Sport- oder Vereinsfesten verlieren die Ehrenamtler den Mut und die Lust, weil die Vorschriften und die Kosten aus dem Ruder laufen: Aufwand für Wartung und Unterhaltung des Sportgeländes, ständig steigende Hallenkosten, Energiekosten, Sportausstattung und vieles mehr. Sport konkurriert mit neuen Freizeitaktivitäten und die Mitgliederzahlen werden schon demoskopisch bedingt weniger, die Beitragseinnahmen also auch.

**Fazit:** Ehrenamtler, die in den Vereinen die Rahmenbedingungen schaffen möchten, um Mitgliedern attraktive Vereinsangebote anzubieten, müssen mehr und mehr Zeit in Nebensächlichkeiten verwenden, die mit dem eigentlichen Vereinszweck nichts zu tun haben.

**Mein Appell an den Staat und an die Verbände lautet: Weniger Bürokratie wagen! Und mehr Respekt für die Ehrenamtler zeigen - und ihnen keine Zeit stehlen, die sie für ihr Ehrenamt brauchen.**

**Werner Schwinn**  
Vorsitzender TUS Jägersfreude

